

Aktuelles zum Erbrecht



Berufsausbildungsverhältnis: Ein vorausgegangenes Praktikum ist auf die Probezeit im Berufsausbildungsverhältnis nicht anzurechnen

Das **Berufsausbildungsverhältnis** beginnt **zwingend** mit einer **Probezeit**. Beide Vertragspartner sollen damit ausreichend Gelegenheit haben, die für die Ausbildung im konkreten Ausbildungsberuf wesentlichen Umstände eingehend zu prüfen. Dies ist nur unter den Bedingungen des **Berufsausbildungsverhältnisses** mit seinen spezifischen Pflichten möglich. Die **Dauer** eines **vorausgegangenen Praktikums** ist deshalb nicht auf die **Probezeit** in einem folgenden **Berufsausbildungsverhältnis** anzurechnen. Auf den Inhalt und die Zielsetzung des **Praktikums** kommt es nicht an.

Diese Klarstellung traf das Bundesarbeitsgericht (BAG) im Fall eines jungen Mannes, der sich im Frühjahr 2013 bei der Beklagten um eine **Ausbildung** zum Kaufmann im Einzelhandel beworben hatte. Die **Ausbildung** sollte zum 1.8.13 beginnen. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken, schlossen die Parteien einen "**Praktikantenvertrag**" mit einer Laufzeit bis zum 31.7.13. Nach dem gesonderten vereinbarten **Berufsausbildungsvertrag** begann anschließend die **Ausbildung** mit einer **Probezeit** von drei Monaten. Mit Schreiben vom 29.10.13, welches dem Auszubildenden am gleichen Tag zuing, **kündigte** die Beklagte das **Berufsausbildungsverhältnis** zum 29.10.13. Der Auszubildende hält die **Kündigung** für unwirksam. Sie sei erst nach Ablauf der **Probezeit** erklärt worden. Das dem **Berufsausbildungsverhältnis** vorausgegangene **Praktikum** sei auf die **Probezeit** anzurechnen. Die Beklagte habe sich bereits während des **Praktikums** ein vollständiges Bild über ihn machen können.

Aktuelles zum Erbrecht



Die Vorinstanzen haben die Klage abgewiesen. Die Revision hatte vor dem BAG keinen Erfolg. Das **Berufsausbildungsverhältnis** konnte während der **Probezeit gekündigt** werden, ohne dass eine **Kündigungsfrist** eingehalten werden musste. Dabei ist die Tätigkeit des **Auszubildenden** vor dem 1.8.13 nicht zu berücksichtigen. Dasselbe würde nach Ansicht der Richter auch gelten, wenn es sich hierbei nicht um ein **Praktikum**, sondern um ein **Arbeitsverhältnis** gehandelt hätte (vgl. BAG 16.12.04, 6 AZR 127/04).

[BAG, 6 AZR 844/14](#)

Autor: Anwaltskanzlei Lottes

Der Inhalt dieses Schreibens stellt einen kostenlosen Service für den informellen Gebrauch dar und kann eine Rechtsberatung nicht ersetzen. Die angesprochenen Rechtsfälle können nicht ohne weiteres auf konkrete Lebenssachverhalte übertragen werden. Daher ist jede Haftung für Schäden aus der Verwendung dieser Informationen ausgeschlossen. Dieses Rundschreiben ist urheberrechtlich geschützt.

Maria U. Lottes **Rechtsanwältin**

Fachanwältin für Familienrecht
Erich-Müller-Straße 25
40597 Düsseldorf
Tel. 0211 – 710 37 01
Fax 0211 – 711 96 54

www.anwaltskanzlei-lottes.de
info@anwaltskanzlei-lottes.de